

Papaver Rhoëas.

Syst. sex. Polyandria Monogynia. — *Syst. nat.* Papaveraceae Juss. DC.

Char. gen.: Kelchblätter: 2, convex, abfallend; Blumenblätter: 4; Staubgefäße: sehr viele unter dem Fruchtknoten; Griffel: fehlt; Narben: 4—20, strahlig; Kapsel: urnenförmig, einfachrig, unter den bleibenden Narben durch löcherförmige Klappen aufspringend, und durch die zwischen den Klappen stehenden, längs herablaufenden Saamenträger, falsch mehrfächrig.

Char. speciei: Blätter: fiederspaltig getheilt, Zipfel: verlängert, eingeschnitten gezähnt, spitz; Stengel und Blumenstiele: abstehend, haarig; Kapseln: umgekehrt-eiförmig-urnenförmig kahl.

Abänderungen: In Gärten findet man viele Farbenänderungen dieses Mohns bei verschiedener Füllung der Blume, welche als Zierblume benutzt wird.

Synonyme: Papaver Rhoëas L. u. aller Autoren. — *Deutsche:* Wilder, Korn- u. Feldmohn; Klatsch-, Korn-rosen, Glied- und Katzenmagen, kleiner Oelmagen u. s. w.

Vaterland: Cultivirte oder brach liegende Getreidefelder und angrenzende Orte von fast ganz Europa, ob einheimisch? Blüht im Anfang bis Mitte des Sommers.

Beschreibung: Wurzel; einjährig, senkrecht herabsteigend, wenig ästig und faserig; Stengel: einzeln oder mehrere, ästig, rund, mit langen abstehenden steiflichen Haaren, beblättert; Blätter: wechselständig, behaart, besonders an der Mittelrippe, die wurzelständigen lang gestielt, die stengelständigen allmählig kürzer, dann fast sitzend; Blumen; end-, und blattachselständig lang gestielt, gross; Blumenstiele: rund, abstehend-steifhaarig, bei den Knospen überhängend, sonst aufrecht stehend; Kelch: behaart; Blumenblätter: fast halbrund, ganzrandig, in der Knospe gefaltet, schön roth (coquelicot) an der Basis mit einem blanschwarzen, scharf begränztem Flecke; Staubgefäße: röthlich, schwarzbläulich; Staubfäden: fadenförmig; Staubbeutel: elliptisch; Narben: 10—12; Kapsel: umgekehrt-eiförmig, urnenartig, kahl, von dem flachkegelförmigen Narbenstern gekrönt, unter demselben durch kleine, fast vierseitige Klappen aufspringend; Saamen: sehr klein und viel, nierenförmig, vertieft maschenförmig punktirt, schwärzlich blau.

Off.: Flores Rhoeados. — *Praep.:* Syrupus Rhoeados (Syrupus Papaveris rubri). — Die Blumenblätter während des Blühens gesammelt, getrocknet und aufbewahrt, von etwas narcotischem Geruch und schleimigem Geschmack.



Papaver Rhoeas.

F. Guimpel fecit





Papaver somniferum.

F. G. Walp. del. nat. del. et sc.

Verwechslungen: Die grossen Blumenblätter des *P. Rhoëas* können zuweilen mit den kleinern, mehr umgekehrt-eiförmigen, des *P. dubium* verwechselt werden, doch hat letzterer einen längern Fruchtknoten und eine längliche Frucht, einen kurzhaarigen Stengel und angedrückte haarige Blumenstiele, endlich 8—9 Narben. Noch weniger können die Blumen des *P. Argemone* verwechselt werden, dessen Blumenblätter viel kleiner und schmaler sind, bei welchem der Fruchtknoten fast keulenförmig und behaart, und der Stengel nebst Blumenstielen mit angedrückten Haaren bedeckt ist.

Chemische Beschaffenheit: Riffard fand in den Blumenblättern des *Pap. Rhoëas*: 12 Th. gelben, fetten Stoff; 40 rothen Farbstoff; 20 Gummi; u. 28 Pflanzenfaser. Nach Butz u. Ludwig bestehen sie aus Wachs, Cerin, Weichharz, rothem Farbestoff, adstringirendem Stoff, Gummi, Spur von Satzmehl, Pflanzeneiweiss, Apfels., Galluss.? Faserstoff, 85 pC. Wasser, schwefels. u. salzs. Kali-, Kalk- u. Magnesia-salzen.

Nutzen: Man benutzt die Kronenblätter der Klatschrose als ein schleimiges, beruhigendes Mittel, gewöhnlich in Verbindung anderer Mittel, im Theeaufguss, vorzüglich bei katarrhalischen Brustaffectionen. In einigen Gegenden soll man sie zur Färbung der Rothweine gebrauchen.

Erklärung der Kupfertafel 87. *Der obere blühende Theil des Gewächses, in nat. Gr., a) der Stempel mit einigen Staubgefässn, ebenso, b) ein Staubgefäss, vergr., c) die reife Kapsel, d) dieselbe quer durchschnitten, e) Saamen, alles in nat. Gr., f) ein Saamen, vergr., und g) ebenso längs aufgeschnitten.*

Papaver somniferum.

Syst. sex. Polyandria Menogynia. — *Syst. nat.* Papaveraceae Juss. DC.

Char. gen.: Siehe bei *Papaver Rhoëas*.

Char. speciei: blaugrün; Blätter: stengelumfassend, eingeschnitten, spitz, sägezählig, spitzig; Stengel: kahl; Blumenstiele: absteheborstig; Kapsel: eiförmig oder fast halbkugelig, urnenförmig, kahl

Abänderungen: Es giebt zwei Hauptabänderungen, 1) *nigrum*: Blumenblätter: purpurroth; Klappen der Kapsel: offenstehend; Saamen: schwarz; 2) *album*: Blumenblätter; weiss; Klappen der Kapsel: nicht oder undeutlich geöffnet; Saamen: weiss.

Synonyme: *Papaver somniferum* L. u. d. meisten Autoren; *P. officinale* Gmel. (die weisse Abart). — Deutsche: Gartenmohn, schwarzer und weisser Mohn, Magsaamen, Oelmagen u. s. w.

Vaterland: Aus Asien (Persien, Orient) ist diese Pflanze nach Eu-